

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

356 (4.8.1914) Abendausgabe

durch entziehen, daß fortdauernde Ausgaben der Heeres- und Marineverwaltung bei Kapitel 6 des außerordentlichen Etats ansatz im ordentlichen Etat verrechnet werden, dienen zur Verminderung der Anleihe. Der Reichskanzler wird ermächtigt, bei Zahlungen für das Reich, die vor der gesetzlichen oder vertraglichen Fälligkeit erfolgen können, einen angemessenen Abzug zu gewähren.

Die Haltung Deutschlands.

Berlin, 3. Aug. (Tel.) Nach den bei den militärischen Zentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ist die Mobilmachung unseres Heeres und unserer Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Alles ging wie am Schnürchen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Beförderung an die angewiesenen Plätze, kurz alles hat tadellos geklappt. Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere militärische Organisation ist glänzend gerechtfertigt. Besonders hervorzuheben verdient die Stimmung unter den Einberufenen. Mit voller Hingabe und Begeisterung, aber auch von dem Ernst der Stunde durchdrungen, sind alle der Gestellungsordere gefolgt. Das deutsche Volk darf die Zuversicht hegen, daß auch die weiteren militärischen Maßnahmen in gleicher Ordnung und Planmäßigkeit ausgeführt werden.

Dem Publikum seinerseits aber erwächst eine außerordentlich bedeutsame Aufgabe. Es hat sich ergeben, daß uns das Ausland mit Spionen und Personen, die zur Ausführung verbrecherischer Anschläge bestimmt sind, geradezu überschwemmt. Es sind bereits zahlreiche Versuche unternommen worden, wichtige Kunstbauten, Eisenbahnbrücken, Tunnel und dergleichen zu sprengen, um den Aufmarsch unserer Truppen zu stören. Jeder solche Versuch wird unter den obwaltenden Umständen unnachlässiglich mit dem Tode bestraft. Alle bisherigen Versuche französischer und russischer Agenten in dieser Richtung sind glücklicherweise erfolglos geblieben. Die Täter sind sofort erschossen worden.

Jedermann aus dem Volke hat die heilige Pflicht, was in seinen Kräften steht dazu beizutragen, daß derartige verbrecherische Anschläge auch weiterhin unwirksam gemacht werden. In einer ganzen Reihe von Fällen hat das Publikum bereits in dankenswerter Weise eine wertvolle Unterstützung bei der Verhinderung solcher Anschläge und bei der Entlarvung von Spionen dadurch geleistet, daß es auf verdächtige Personen aufmerksam machte, von verbrecherischen Plänen Anzeige erstattete, oder rücksichtslos und in schroffer Form persönlich eingriff. Die Mitwirkung jedes Einzelnen aus der Bevölkerung zum Schutze des Vaterlandes muß noch verstärkt werden. Wir sind rings um Spionen umgeben. Trage jedermann dazu bei, ihre Umtriebe unschädlich zu machen, indem er die Polizei oder deutsche Offiziere auf Verdächtige, namentlich ausländisch Sprechende, hinweist und ihre Feststellung veranlaßt und indem er von etwa zu seiner Kenntnis gelangenden Anschlagplänen Mitteilung macht. Auch unwesentlich Geschehendes kann dabei von Bedeutung sein.

Eine sogenannte Spionensucht kennen wir nicht, wohl aber muß sich jeder seiner Pflicht gegen das Vaterland auch in dieser Hinsicht bewußt sein. Wer diese Pflicht erfüllt, erwirbt sich ein Verdienst um Kaiser und Reich.

Berlin, 3. Aug. (W. B.) Von dem kaiserlichen Statthalter in Straßburg ist dem Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen:

Exzellenz beehre ich mich mitzuteilen: die Stimmung in der Bevölkerung des ganzen Elsaß ist vorzüglich. Die Truppen werden bei ihren Durchzügen mit Begeisterung begrüßt. Die Presse der verschiedensten Parteirichtungen erkennt an, daß wir einen gerechten Krieg zu führen haben und fordert die elsaßischen Soldaten auf, keinen Fleck auf den Ehrenschild elsaßischer Soldatenruhm kommen zu lassen. Zahlreiche Elsässer melden sich als Kriegsfreiwillige. Die Mobilmachung ist nach eingegangenen Meldungen bisher im Lande glatt verlaufen.

Ueber feindliche Grenzüberschreitungen und Flieger.

Frankfurt a. M. 4. Aug. Der militärische Mitarbeiter der Prf. Ztg. schreibt:

Die in den letzten Tagen veröffentlichten Mitteilungen der Presse über russische und französische Grenzüberschreitungen dürften leicht dazu führen, diesen Vorgängen eine erhöhte und, wie ich ausdrücklich bemerke, absolut irrtümliche Bedeutung beizulegen. In sämtlichen Fällen handelt es sich um Vorstöße kleiner Abteilungen, die den Zweck verfolgen, wichtige Punkte im Grenzgebiet — ich erinnere an die Brücke bei Eisenried — zu zerstören oder über-

haupt die deutsche Bevölkerung zu beunruhigen. Es kann auch sein, daß der Zweck dieses raschen Vorgehens ist, aufgebauten in französischen, russischen oder ihnen freundlichen ausländischen Blättern zu erscheinen, wobei dann reich aus den beiden Kosakenkadronen einige Brigaden gemacht werden können. Schon ein Blick auf die Karte lehrt, daß es sich bei diesen Grenzüberschreitungen um absolute Nebenstrahlen handelt und daß die strategischen Hauptstrahlen, die vor allem ein energisches und zielbewußt vordringender Gegner in seine Hand zu bekommen bestrebt sein muß, gänzlich frei vom Feinde sind.

Diese Grenzplänkchen, bei denen es sich ja nur um kleine kämpfende Abteilungen handelt, sind sowohl in strategischem wie taktischem Sinne bedeutungslos. Die kleinen vorgehenden feindlichen Kolonnen dürften sich voraussichtlich sehr schnell wieder zurückziehen, sobald erst unsere selbständigen großen Kavalleriekörper in Fuß kommen.

Es ist daher auch vollkommen unlogisch, wenn man aus diesem Uebertritt feindlicher Truppenkörper auf deutschen Boden irgend welche Rückschlüsse auf eine Verpätung unserer Mobilmachung ziehen würde. Derartig kleine, mit ganz unzureichenden Kräften geführte Vorstöße sind nicht im Stande, unsere Mobilmachung zu stören, nicht einmal sie zu beunruhigen.

Der militärische Mitarbeiter schreibt über feindliche Flieger:

Die Besuche französischer Flieger, durch Abwerfen von Sprenggeschossen Bahnhöfen und Brückenkörper zu zerstören, haben bis jetzt mit einem Fiasko geendet, und es ist auch nicht anzunehmen, daß — Zufälle natürlich ausgenommen — auf diesem Wege viel Schaden angerichtet werden kann. Die Gründe hierfür sind folgende: Zunächst muß der Flieger, um einen solchen Vorstoß zu unternehmen, für diese längere Fahrt eine ganze Menge Betriebsstoff mitnehmen, ist also in der Mitführung von Sprenggeschossen ziemlich beschränkt. Will er nun seinen Anschlag bei Tage ausführen, so kann er nicht zu tief herabgehen, da er ja sonst bei der militärischen Besetzung aller Brücken abgeschossen werden kann. Je höher er aber in dem Augenblick der Auslösung des Sprenggeschosses ist, desto geringer wird auch die Treffwahrscheinlichkeit, da ja die gewöhnliche Fallstreuung noch durch die Verbiegung des Auslösungspunktes infolge der Eigengeschwindigkeit des Flugzeuges vergrößert wird.

Verlucht er in dunkler Nacht seine Aufgabe durchzuführen, so vermindert die Dunkelheit, auch wenn er mit Scheinwerfer arbeitet, bedeutend das ruhige Zielen. Wer viel Automobil gefahren ist, der weiß auch, wie das Licht der Scheinwerfer die Umrisse verzerrt und verändert. Selbst wenn er daher versuchen sollte, im Schutze der Dunkelheit tiefer herunterzugehen und, um ein möglichst ruhiges Zielen herbeizuführen, das Zielobjekt im Gleitfluge mit abgestelltem Motor zu passieren, ist also die Treffwahrscheinlichkeit eine recht geringe. Hierzu kommt noch das Gefühl der Nervosität, das wohl auch den mutigen Flieger befallt, wenn er jeden Augenblick damit rechnen muß, angeschossen zu werden. Natürlich wird das Feuer bei Nacht gegen ein Flugzeug ebenfalls nicht gerade von großer Wirkung sein.

Weitere Meldungen zur Tage.

Berlin, 3. August. (W. B.) Die Meldung, nach der gestern in Weg durch einen französischen Arzt der vermeintliche Versuch der Infiltrierung eines Brunnens mit Choleraabzillen unternommen worden sein sollte, hat sich als unrichtig herausgestellt, wie sich auch ähnliche Gerüchte aus anderen Städten bisher nicht bestätigt haben. Es liegt also keine Veranlassung zur Beunruhigung vor. Aufmerksamkeit scheint aber weiter geboten.

Naumburg (Saale), 4. Aug. (W. B.) Mehrere Automobile, mit Damen und mit Geld für Rußland bestimmt, sind in der Richtung nach Rußland unterwegs. Die Automobile sind anzuhalten und sofort der nächsten Behörde zuzuführen.

Spanda u., 3. August. (W. B.) Hier sind 3 Automobile angehalten und die Insassen nach dem Gefängnis gebracht worden. Es soll sich um russische Spione handeln.

Schwerin, 4. Aug. Der Großherzog verabschiedete gestern nachmittag verschiedene Truppenteile, wobei er u. a. sagte: „Es ist ein tieferster Augenblick, in dem ihr euch ansieht, dem Vorke des obersten Kriegsherrn zu folgen. Es gilt, daß die Armee Zeugnis ablege von dem, was sie in langer Friedenszeit erlernt hat. Die Arbeit wird keine leichte sein, aber denkt an die Heldentaten der Väter.“

München, 3. Aug. (W. B.) Nach Mitteilungen des königlichen Staatsministeriums des Neuherrn sind dem französischen Gesandten in München gestern abend 6 Uhr die Pässe zugestellt worden, genehmigt von auswärtigem Amt.

München, 3. Aug. Da hier sehr zweifelhafte Ausländer sich aufhalten, hat sich die Kreisregierung von Oberbayern veranlaßt gesehen, Fremde, die sich über den Zweck ihres Aufenthalts nicht genügend ausweisen können oder sich lästig machen, innerhalb 24 Stunden aus dem Reichsgebiet auszuweisen.

Ferner ist bekannt geworden, daß zahlreiche ausländische Agenten versuchen, durch Anschaltung an die Telephon- und Telegraphenleitungen die militärischen Dienstgespräche anzuhören. Die Bevölkerung wird deshalb aufgefordert, ihre besondere Aufmerksamkeit dem zuzuwenden und alle Leute, die sich unbefugt an derartigen Leitungen zu schaffen machen, festzunehmen und der nächsten Polizeibehörde zuzuführen.

München, 3. Aug. Die Universität darf von heute an nur noch von deutschen Studenten mit Legitimationskarten betreten wer-

den. Das gleiche gilt auch für die hiesigen Kliniken. — Heute früh waren hier Gerüchte verbreitet, daß die kaiserliche Wasserleitung vergiftet worden sei. Eine sofort durchgeführte chemische Untersuchung hat jedoch ergeben, daß diese Gerüchte vollständig unbegründet sind. (Prf. Ztg.)

Straßburg, 4. Aug. Nicht nur im Elsaß, sondern auch in Baden war das Gerücht verbreitet, daß der Bürgermeister Thriet von Saales (einer Grenzortschaft bei Schirneck i. E.) wegen Landesverrat verhaftet und erschossen worden sei. Alle Einzelheiten wurden erzählt; wie er verhaftet, überführt, wo er erschossen worden sei. Die „Straßb. Post“ ist ermächtigt, alle diese Gerüchte zu dementieren. Richtig ist nur, daß Bürgermeister Thriet wie auch andere Persönlichkeiten verhaftet worden ist, weil er von vornherein Bedenken erregte.

Saag, 4. August. (W. B.) Der deutsche Gesandte hat die positive Versicherung abgegeben, Deutschland werde an die Niederlande kein Ultimatum stellen, und die niederländische Neutralität respektieren, vorausgesetzt, daß diese von den Niederlanden aufs Genaueste beobachtet würde.

Kopenhagen, 3. Aug. (W. B.) Der heute vormittag elf Uhr von Kopenhagen abgegangene Zug ist der letzte Zug, der nach Warnemünde ausgeführt wurde. Die Fähre geht darauf sofort nach Gedser zurück. Hiermit werden die Fahrten zwischen Gedser und Warnemünde eingestellt. (Das dänische Inselreich ist somit von Verkehr abgeschlossen.)

Deffentliche und private Hilfsstätigkeit.

Braunschweig, 3. August. (W. B.) Auf Anregung der Herzogin Victoria Luise, der Tochter des Kaisers, wird im herzoglichen Residenzschloß ein Lazarett eingerichtet werden, in dem bis zu 150 Betten Aufstellung finden werden. Im Anschluß an die Lazarett-Einrichtungen sind in derart großem Umfang vorgezogen, daß fast der ganze Südflügel des Residenzschlosses in Anspruch genommen wird. Ferner wird auf Befehl der Herzogin warmes Mittagessen allen bedürftigen Frauen und Kindern von dem Heeresdienst einberufenen Wehrpflichtigen ausgegeben werden.

Königsberg, 3. Aug. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen außerordentlichen Sitzung, sich damit einverstanden zu erklären, dem Magistrat 5 Millionen zu bewilligen zur Deckung wechselfähiger Verpflichtungen infolge der aus Anlaß der Mobilmachung bisher getroffenen Maßnahmen zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln, sowie für sonstige noch zu treffende Maßnahmen. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig durch alle Parteien. Die außerordentlich stark besuchte Versammlung wurde mit einem brausenden Hoch auf den Kaiser, das Heer und das Vaterland geschlossen.

Altona, 3. Aug. (W. B.) Die städtischen Kollegien bewilligten in der heutigen Sitzung der Kommission zur Beobachtung des Lebensmittelmarktes einen außerordentlichen Kredit von 1 Million Mark.

Greifswald, 3. Aug. (W. B.) Die Organisation der deutschen Studentenschaft als Landarbeiter ist in die Wege geleitet.

Ludwigshafen, 4. August. Die Badische Anilin- und Sodafabrik hat beschlossen, den Familien ihrer einberufenen Arbeiter 10 M für die Frau und 3 M für jedes Kind wöchentlich auszuzahlen. Inhaber von Fabrikwohnungen erhalten die Frau 7 M und freie Wohnung. — Die Zunderfabrik Frankenthal hat ebenfalls beschlossen, seine Mieten von den Familien ihrer einberufenen Arbeiter einzuziehen. Die Familien werden vor Entbehren durch die Fabrik geschützt. Jeder Einrückende erhält einen Ehrensold von 25 M und die Zulassung, nach Rückkehr vom Kriegsdienste sofort wieder in der Fabrik in Arbeit treten zu können.

Aus Baden.

Karlsruhe, 4. Aug. Der evangelische Oberkirchenrat richtet an sämtliche evangelische Pfarrämter folgende Weisung: „Im Blick auf die überaus ernste Lage infolge des Ausbruchs des Krieges ordnen wir auf Anregung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs für nächsten Sonntag den 9. August einen Bettag an, der in allen Gottesdiensten zu halten ist. Text und Gebete bleiben den Geistlichen freigestellt. Zugleich empfehlen wir dringend die Veranstaltung von regelmäßigen und je nach dem Verlauf der Dinge auch außerordentlichen Andachten während der Woche. Gott schenke zu diesen Versammlungen seinen reichsten Segen und behüte unser teures Vaterland! D. Selbige.“

Manheim, 4. Aug. Mit dem Wunsche der Einleitung einer Sammlung für bedürftige Familien Mannheimer Kriegsteilnehmer, stellt ein Abonnent der „N. Bad. Wsbtg.“ die Summe von 1000 Mark zur Verfügung.

Manheim, 4. Aug. Der Ausschuß des Verbandes der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und der angrenzenden Industriebezirke beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, die

Er kam soweit, daß seine Wittin, die Witwe Kamecke, deren Mann Feldwebel gewesen war, und die ihn mit einer Art scheuen Mitteldes umschloß, wenn sie das Essen brachte, fragte, ob sie nicht gehört hätte, wie man über den Fall spräche —

Er hatte gleich am ersten Tage nach Berlin an den Vater geschrieben. In einem langen, ausführlichen Briefe hatte er ihm alles auseinandergesetzt, den ganzen Vorfall dargestellt.

Es war keine Antwort gekommen.

Und auch die weiteren Briefe an den Vater, an den Bruder — dessen Vermittlung er erbat — an die Mutter waren ohne Echo geblieben. Die Menschen, zu denen er stoch aus seiner wartenden Qual, damit sie ihm zur Seite stünden, ließen ihn einsam.

Und wie Perez Herrera jetzt im Dunkel dieser fieberhaften Nacht an den Vater dachte, da drängten Jörn und Bitterkeit, und Vorwurf in ihm auf. Und da schob sich vor alles andere, Harte, Schwere, kaum Erträgliches, das damals über ihn gekommen war, wieder dieses Bild der letzten Aussprache, die er nach seiner Rückkehr aus der Haft mit dem Vater gehabt hatte, vor ihm hin. Klar hob es sich aus der Erinnerung, in der es unvergänglich bis in seine kleinsten Züge ruhte, und spann ihn ein und zwang ihn, es jetzt wieder zu durchleben.

Sieben Jahre waren das her — und stand, wie er jener Bergangeneit ins Auge sah, so hart vor ihm, als wäre es vor Tagen erst gewesen. Und so, als wäre er gar nicht Akteur in dieser Szene, als wäre er ein Zuschauer von den Dingen, die da zwischen einem Vater, einem Sohne spielten, so sah er sie.

(Fortsetzung folgt.)

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(36. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Wie ein Fieber, das alle Bilder der Erinnerung vorpeitscht, so daß längst Entflohenes als neue Gegenwart erscheint, daß Eingegangenes sich mit der Stunde wieder mengt, lag es in dieser langen, schlaflosen und unerträglich stillen Nacht in Perez Herreras Blut.

Er dachte: Was ist einst, und was ist jetzt?!

Niemand ist hier in dieser Stadt, der anderes von mir wüßte, als daß ich, Perez Herrera, der Südamerikaner, der „Herr des Todes“ bin — und ich bin hier im Zwange von Gedanken, die um das Schicksal eines kleinen, längst verschollenen Leutnants ziehen!

Er suchte sich mit Willen freizumachen, er zwang sein Denken in andere Wege — und war nach wenigen Minuten doch wiederum in jenem Strudel enger und enger werdender Ideen, die um die alten Bilder kreisten, ihn unentrinnbar zu dem Damals zwangen.

Und nichts — nichts wurde ihm erspart bei diesem Grübeln. Alle die lang still gewesenen Stimmen waren wach in dieser Nacht, und jede wollte sprechen, brachte mahnend aus Tiefen, die er schon für tot gehalten, lebendige Erinnerungen vor ihn hin.

Er mußte wieder mitempfinden, wie ihn damals bei aller Klarheit über die Ausichtslosigkeit seines Falles dieser Gedanke aufrecht hielt: du hast nicht anders handeln können — es war deine Ehre — die Ehre deines Namens — und er

fühlte wieder, wie denn doch alles rings um ihn her zerfiel. Wie dann sein ganzes Leben, seine Umwelt ins Wanken kam, brüchig wurde, versank — daß er auf einmal ganz allein stand und keinerlei Zusammenhänge mehr zu dem andern hatte, das um ihn war, nicht zu den Dingen und nicht zu den Menschen.

Vom Dienste war er gleich nach dem Vorfalle befreit worden; er sollte sich bis zum Ausspruch einer weiteren Entscheidung in seiner Wohnung zur Verfügung halten.

Das ging durch Tage —

Unter den Fenstern seiner Zimmer schritten die Kameraden über die Straße hin. Sie schritten in den Dienst und kamen wieder. Die meisten blickten mit gemachter Unausgeglichenheit zu Boden, wenn sie vorübergingen. Wenn zwei noch eben miteinander lebhaft gesprochen hatten, wurden sie hier still. Nur selten wagte einer einen verstoßenen Blick nach oben.

Und er lief in den beiden kleinen Räumen, in seinem Wohnzimmer und in der Schlafstube, wie ein gefangenes Tier, hin und her — stand lauschend zwischen den geschmacklosen Möbeln, auf denen als bester Schmuck die silbernen Reiterpreise standen, die er sich bei den Offiziersrennen gewonnen hatte — der Ehrenbecher und die Bowle und die Zigarettenbehälter — und war todmüde und konnte sich nicht entschließen, sich auch nur auf einen der grauenhaften Fauteuils mit den gestülpten Stuhllehnen hinzusetzen.

Und diese Zeit der bis zum Uebermaß gespannten Erwartung, in der er selbst sich wie ausgeschlossen aus dem geheimnisvoll raunenden Treiben um seinen Fall ersah, in der kein Mensch ihm sagen konnte, welche Form die Dinge jetzt da draußen nahmen, zermürbte ihn — brachten ihm Zweifel — nahmen ihm die Sicherheit

dem Verbands angeschlossenen Werke dringend anzuhalten, den Angehörigen der zur Fahne einberufenen Beamten und Arbeiter Unterstützungen nach Lage der Verhältnisse zu gewähren. Die Betriebe werden solange wie nur irgend möglich aufrecht erhalten.

Weinheim, 4. August. Das Bürgermeisteramt wendet sich mit Schärfe gegen das verwerfliche Gebahren der Preiserei auf dem Lebensmittelmarkt. Erforderlichenfalls beabsichtigt die städtische Verwaltung, die Lebensmittelversorgung in hiesiger Stadt selbst in die Hand zu nehmen. Es ist eine Lebensmittelkommission, bestehend aus drei Stadträten ernannt worden. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern abend unter Vorsitz des Fabrikanten Heinrich Reich im „Schwarzen Adler“ eine gut besuchte Versammlung ab, in der Stadtrat Professor Hofschneider eine von Begeisterung getragene Rede über das Thema „Vor dem Ausmarsch“ hielt. Der Festabend gestaltete sich zu einer glühenden Kundgebung der patriotischen Stimmung der hiesigen Bevölkerung.

Waldau, 4. Aug. Am Samstag abend wurde die für Dienstag anberaumte Bürgerausführung abgehalten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Aufnahme einer Anleihe von 600 000 Mk. Dieser wurde rasch erledigt und gleich darauf wurde dem Bürgermeister Kenner der Mobilisationsbefehl eingehändigt. Nachdem der Rest der Tagesordnung erledigt war, hielt Bürgermeister Kenner eine von nationalem Geiste getragene Ansprache. Sie wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Freiburg (Breisgau), 4. August. (W. B.) Die erste Sammlung des Ortsausschusses des Roten Kreuzes ergab sofort gegen 60 000 Mark.

Wiesbaden, 4. Aug. Weggenommen wurde laut „Oberl. B.“ einem hiesigen Geschäftsmann von der Stadtverwaltung am letzten Freitag das ganze Salzlager, weil der Betreffende pro Pfund um 10 Pfennig aufgeschlagen hatte. Die Stadt zahlte ihm den vom Monopol festgesetzten Preis von 10 Pfennig. — Wehlheim wird aus Mühlheim berichtet. Dort hat ein Kaufmann am Pfund Zucker 12 Pfennig aufgeschlagen. Sofort wurde ihm behördlicherseits der Laden geschlossen.

Letzte Meldung vom Reichstag.

Berlin, 4. Aug. (Tel.) Die Wiederwahl des Präsidiums gab der Sitzung des Reichstags gleich den Charakter der Einmütigkeit.

Hierauf ergriff der Reichskanzler unter atemloser Stille des Hauses das Wort. „Ein gewaltiges Schicksal,“ so führte er aus, „brach über Europa herein. Rußland hat den Brand an das Haus gelegt.“ Der Reichskanzler gab dann in großen Zügen ein Bild von der gewaltigen dramatischen Entwicklung der letzten Tage, insbesondere von dem Verhalten Rußlands und von den Grenzverletzungen Frankreichs. „Wir sind,“ so sagte der Kanzler, „in der Notwehr und Not kennt kein Gebot. Unser Truppen haben Luxemburg besetzt und vielleicht schon bestes Gebiet betreten. Das widerspricht dem Völkerrecht, aber ein französischer Einfall in unsere Planken am Niederrhein hätte verhängnisvoll werden können. Wir werden aber das Unrecht wieder gut machen, wenn unser Zweck erreicht ist. Wir haben der englischen Regierung die Erklärung abgegeben, daß, so lange England sich neutral verhält unsere Flotte die Nordküste Frankreichs nicht angreifen wird und daß wir die territoriale Integrität und die Unabhängigkeit Belgiens nicht antastan werden. Diese Erklärung wiederhole ich öffentlich vor aller Welt und ich wiederhole das Wort des Kaisers: Mit reinem Gewissen geht Deutschland in den Kampf!“

Der Kanzler schloß: „Jetzt sind die großen Stunden der Prüfung für unser Volk gekommen. Aber mit heiliger Zuversicht gehen wir ihr entgegen. Unsere Armee steht im Felde, unsere Flotte ist kampfbereit, aber hinter ihnen steht das ganze deutsche Volk.“

Die Rede des Reichskanzlers machte großen Eindruck. Wiederholte stürmische Beifallsrufe und lebhaftes Händeklatschen erklärte während und am Schluß der Rede.

Hierauf gab Präsident Kämpf in ergreifenden Worten der Einmütigkeit der Vertretung des deutschen Volkes in dem Kampfe für die Ehre, das Gut und die Wohlfahrt des Reiches Ausdruck. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wurde die nächste Sitzung zur Beratung der eingegangenen Vorlagen auf 5 Uhr nachmittags angesetzt.

Der Kriegsbeginn.

Berlin, 4. August. Teile der Besatzung von Memel haben gestern einen Vorstoß feindlicher Grenzwachposten aus der Richtung von Krottingen zurückgeschlagen.

Berlin, 3. Aug. In London verbreitete Gerüchte über einen Zusammenstoß zwischen deutschen und englischen Kriegsschiffen in der Nordsee sind unwahr.

Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Wien, 3. August. (W. B.) Die Neue Freie Presse meldet: An der österreichisch-russischen Grenze nördlich von Lemberg wurde ein Heroplan, System Sikorski, von österreichischen Truppen heruntergeschossen. Die Insassen, zwei russische Offiziere, die verletzt wurden, wurden gefangen genommen.

Wien, 4. Aug. (W. B.) Die heutige „Wiener Zeitung“ wird eine kaiserliche Verordnung veröffentlichen, durch die Jedermann mit Strafe bedroht wird, der in einer Druckschrift eine Mitteilung über Pläne und Richtung militärischer Operationen der bewaffneten Macht des Deutschen Reiches über Bewegungen und Aufstellungsorte von deutschen Truppen, über den Zustand der deutschen Festigungswerke oder den Transport der für die Streitkräfte bestimmten Kriegserfordernisse veröffentlicht. Ausgenommen sind Mitteilungen, die durch das R. K. Korrespondenzbureau, durch R. K. offizielle Blätter oder mit Genehmigung des Kriegsministeriums des R. K. Armeeoberkommandos oder des Preßbureaus des R. K. Kriegsministeriums veröffentlicht werden.

Oesterreichs Krieg mit Serbien.

Wien, 3. Aug. Bei der vorgestrigen Tafel aus Anlaß der Ausmusterungsfeier der Wien-Neufelder Militärakademie verlas Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph die Antwortbepfehle des Kaisers auf die Huldigungsbepfehle des Erzherzogs an den Kaiser. Der Kaiser dankt in seiner Antwortbepfehle für die begeisterungstreue dargebrachte Huldigung der Militärakademie und sieht den Segen auf die neuernannten Offiziere herab, damit diese zu dem

Siege der gerechten Sache mannhaft beitragen. Die Mitteilung der Depesche wurde mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen.

Wien, 4. Aug. Die „Reichspost“ meldet: Agenten versuchten in allen möglichen Verkleidungen Anschläge auf Brüden, Pulvermagazine und Wasserleitungen.

Budapest, 4. Aug. Hier sind 2 angebliche Nonnen als Männer aus Serbien oder Rußland entlarvt worden, die Bomben bei sich trugen. In Budweis bei Prag ist ein Serbe aufgegriffen worden, der in seinem ausgeschlachten Spazierstock Bomben zur Vergiftung des Trinkwassers bei sich führte. In seinen Rod waren 3200 Kronen eingeklebt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Misk, 3. Aug. (W. B.) Die „Agence Bulgare“ meldet aus Misk: Die Stupschina verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über das Moratorium und die Kriegskredite. Das Moratorium wird bis 60 Tage in Kraft bleiben nach der Mobilisierung. Die Stupschina wird noch einige dringende Vorlagen erledigen und wird hierauf wahrscheinlich vertagt werden.

Die Haltung Italiens.

Rom, 4. Aug. (W. B.) Der König ist nach Rom zurückgekehrt. Er hatte mit dem Ministerpräsidenten Salandra eine Besprechung.

Rom, 4. Aug. (W. B.) Die offiziöse „Agenzia Stefani“ veröffentlicht eine Erklärung des Ministerpräsidenten, aus der hervorgeht, daß da einige Mächte Europas sich im Kriegszustand befinden, Italien sich aber im Zustand des Friedens mit allen kriegsführenden Regierungen befindet, sowohl die Bürger wie die Untertanen des Königs verpflichtet seien, die Pflichten der Neutralität zu beachten.

„Die Agencia Stefani“ kündigt die Einberufung der Jahrgänge 1889 und 1890 der Armee für den 8. August und Jahrgänge 1889 und 1890 der Mannschaften der königlichen Marine an. Außerdem werden unter die Fahnen berufen: sieben Jahrgänge Unteroffiziere und zwar Maschinisten, Heizer, Feuerwerker, Elektriker der Marine sowie des ganzen kriegsdienstpflichtigen Signalpersonals.

Die Haltung Frankreichs.

Paris, 4. Aug. (W. B.) (Ueber Kopenhagen.) Der französische Minister hat beschlossen, das Datum der Einberufung der Kamern auf den 4. August festzusetzen.

Paris, 4. Aug. (W. B. Ueber Kopenhagen.) Der Marineminister Gauthier ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Er wird durch Yagugneur ersetzt. Albert Sarraut übernimmt das Unterrichtsministerium und Gaston Doumergue das Ministerium des Aeußern. Viviani behält den Vorstoß im Ministerrat ohne Portefeuille.

Die übrigen Mächte.

Wien, 4. Aug. (W. B.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die amerikanische Botschaft in Wien übernahm den Schutz der französischen Staatsangehörigen, die spanische Botschaft in Wien den Schutz der russischen Staatsangehörigen.

Stockholm, 4. August. (W. B.) Die schwedische Regierung hat Schwedens absolute Neutralität während der gegenwärtigen Kriege zwischen fremden Mächte erklärt.

Bukarest, 3. Aug. (W. B.) Im offiziellen „Universul“ wendet sich der Vizepräsident der Kammer gegen Kundgebungen gegen die Donaumonarchie und sagt: Kundgebungen gegen Oesterreich-Ungarn sind Ruße für Rußland. Die Ursache des österreichisch-serbischen Krieges sei die erhoffte Vernichtung Oesterreich-Ungarns im Sinne eines russischen Staatsmannes, daß der Weg zu den Dardanellen über Wien führe. Wenn Rußland mit Rumänien im Bunde siege, würde Rumänien sich an Rußland ausliefern. Rußland wollte wiederholt Rumänien aufsteilen. Oesterreich hat es bisher immer geschützt. Oesterreich sei stets dagegen. Die Einigkeit Rumäniens sei die einzige Bürgschaft für die Zukunft des Landes.

Konstantinopel, 3. August. (W. B.) Die Session des Parlaments ist geschlossen worden. Der Vorsitzende betonte in einer Ansprache, daß alle Osmanen im gegenwärtigen schweren Augenblick die Pflicht hätten, dem Throne wie ein Mann zur Seite zu stehen, und sich der Verteidigung des Vaterlandes zu widmen.

Konstantinopel, 3. August. (W. B.) Eine teilweise Mobilisierung wurde nach dem im Palais abgehaltenen Ministerrat beschlossen. Die diesbezügliche Kundgebung ist bereits in Stambul platziert worden. Die Zensur ist für ausländische Telegramme eingeführt worden. Die Regierung trifft Maßnahmen gegen die Verteuerung der Lebensmittel. — Der heutige Tag gilt als erster Mobilisationstag.

Konstantinopel, 3. Aug. (Wien. Korr.-Bur.) Ueber das ganze Reich ist der Belagerungszustand verhängt worden. Die ottomanischen Handelschiffe haben ihren Dienst im Schwarzen Meer und im Ägäischen Meer eingestellt.

Athen, 3. August. (W. B.) Der Ministerrat hat beschlossen, die bis jetzt eingenommene Haltung auch weiterhin zu beobachten. Der Ministerrat beschloß für den Fall, daß ein Balkanstaat den durch den Bukarester Vertrag geschaffenen Status quo würde ändern wollen, daß Griechenland mit den anderen an der Aufrechterhaltung des Bukarester Vertrages interessierten Staaten einem derartigen Versuch Widerstand entgegenzusetzen würde. — Die Ausfuhr von Gold, Mehl, Rindvieh und Hühnern ist verboten.

Washington, 3. Aug. Das Marinemitee des Repräsentantenhauses hat die Vorlage angenommen, durch die der Präsident ermächtigt wird, das Verbot der amerikanischen Registrierung ausländischer Schiffe aufzuheben, um die Lahmlegung des transatlantischen Schiffsverkehrs zu verhindern.

Newport, 4. Aug. (W. B.) Hiesige Bankiers haben 3 1/2 Millionen Dollars zur Unterstützung von Amerikanern nach Europa gesandt.

Bern, 3. Aug. Der Bundesrat beschloß, der morgen tagenden Bundesversammlung einen Bericht über die Lage der Schweiz und die getroffenen Maßnahmen zu unterbreiten. Der Bericht gliedert sich folgendermaßen:

- 1. Die schweizerische Bundesversammlung erklärt den bestimmten Willen, neutral zu bleiben und ermächtigt den Bundesrat, dies in geeigneter Form den kriegführenden Parteien und denjenigen Staaten kundzugeben, welche die Neutralität und die Unantastbarkeit der Schweiz anerkannt haben.
- 2. Die Bundesversammlung nimmt von dem Aufgebot der Armee genehmigende Kenntnis.
- 3. Die Bundesversammlung erteilt dem Bundesrat unbefristet die Vollmacht zur Ergreifung aller Maßnahmen, die zur Behauptung der Unabhängigkeit, Sicherheit und Neutralität

der Schweiz und zur Wahrung des Kredits und der wirtschaftlichen Interessen des Landes erforderlich sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. August.

Einquartierung wird die hiesige Bürgerschaft anlässlich der Mobilmachung in diesen Tagen, wie schon kurz berichtet, in bedeutendem Umfange erhalten. Dabei können die Zurückbleibenden, die mit hehren Gefühlen ihre Söhne, Brüder, Verwandten und Freunde in die Schlachtfelder einziehen sehen, auch ihrerseits persönlich den Patriotismus praktisch betätigen und für eine Unterbringung und Verpflegung sorgen, wie es sich für Männer geziemt, die in wenigen Tagen Deutschlands Ehre und Existenz mit ihrem Blute zu verteidigen haben. Das Beste soll für sie gerade gut genug sein und geht es nicht anders, so opfern man seine eigene Bequemlichkeit und schlafte ein paar Nächte auf dem Sofa oder auf dem Fußboden, um den zumeist totmüden Soldaten die Betten anweisen zu können. Für uns handelt es sich um wenige Tage, unsere Soldaten aber werden, wenn sie erst im Felde stehen, auf viele Wochen und vielleicht Monate hinaus die Annehmlichkeit weicher Betten nicht mehr genießen und ungeheuren Strapazen und Entbehrungen ausgegesetzt sein. Deshalb bedarf es wohl kaum noch eines besonderen Appells an die Bürgerschaft, auch hinsichtlich der Verpflegung der Quartiergäste das Menschenmögliche zu tun. Man halte nicht ängstlich wegen der vielleicht bevorstehenden Lebensmittelknappheit mit den aufgestapelten Vorräten zurück, sondern gebe reichlich und gut. Wir, die wir zurückbleiben, werden uns immer noch durchschlagen und in der Not wird auch von den Behörden und sonstigen Seiten für uns gesorgt werden, die ins Feld ziehenden aber müssen unter allen Umständen solange wie irgend möglich vor leiblichen Entbehrungen bewahrt bleiben. Man nehme seine Quartiergäste auch nicht mit mürrischem Gesicht auf, sondern bringe ihnen — und können sie noch so ungeliebt — stets offene Freundlichkeit entgegen. Eine mit warmer Herzlichkeit dargebrachte Gabe wird nicht nur doppelt, sondern zehnfach so gern angenommen. Die Freude darüber, daß sich die wackeren Vaterlandsverteidiger bei uns wohl fühlen und ein herzlich dankbarer Händedruck beim Abschied uns köstlicher Lohn sein!

Sondergottesdienste für die ins Feld ziehenden Mannschaften wurden gestern abend und heute früh früh abgehalten und zwar für die evangelischen Mannschaften gestern abend 8 Uhr in der Stadtkirche, für die katholischen Mannschaften heute früh 4 Uhr in der St. Stefanskirche. Die hiesige Synagoge der österreichischen Juden, Marienstraße 1, hielt heute vormittag einen außerordentlichen Gottesdienst zur Erhebung des Sieges für die deutsche und österreichische Armee ab.

Rottrauungen. Seit der Mobilmachung sind 150 Handelsamtliche Trauungen vollzogen worden.

Die „Badische Presse“ hat den gesamten Ertrag ihrer verkauften Extrablätter mit 223 M 35 Pf als Unterstützungsfond für ihre zum Militär einberufenen lebigen und verheirateten Arbeiter bestimmt und diesen Betrag auf 1000 M erhöht.

Größ. Konservatorium für Musik. Dem soeben erschienenen 30. Jahresbericht des Größ. Konservatoriums für Musik hier entnehmen wir folgendes: Die Anstalt wurde im verflorenen Schuljahr von 901 Zöglingen besucht. Unter diesen waren 730 eigentliche Schüler, 132 Hospitanten und 39 Kinder, die in dem Kursus der Methodik des Klavierunterrichts — Abteilung für praktische Unterrichtsübung — unterwiesen wurden. Der Unterricht wurde von 36 Lehrern und 25 Lehrerinnen erteilt. Der 15. Vortragsabend am 2. April und die 5. öffentliche Prüfung am 3. Juli (Klaviersonate in der Christuskirche) waren durch die Anwesenheit der Großherzogin Luise ausgezeichnet. Durch die Großherzogin Luise wurden unbemittelten begabten Schülern wieder reiche Stipendien gewährt. Zwei Schüler erhielten Stipendien aus dem Ertrage einer privaten Stiftung. Der von der Stadt Karlsruhe überlassene Zins der Körberischen Stiftung wurde als Beitrag zu einer Freistelle verwendet. Von der Direktion des Größ. Konservatoriums selbst wurden 30 Freistellen und 50 Schulgeldermäßigungen gewährt. Die Stadt Karlsruhe leistet der Anstalt einen jährlichen Beitrag von 6000 Mark. Vom Ministerium des Kultus und Unterrichts wurden dem Lehrpensionsfonds 500 Mark überwiesen. Außerdem verlieh das Ministerium einem talentvollen, bedürftigen Schüler ein Stipendium von 200 Mark. Der von der Großherzogin Luise für die Lehrerinnen gegründeten Stiftung wurden überwiesen: 500 Mark als Jahresbeitrag von einer der Anstalt nahe stehenden Persönlichkeit und 507,88 Mark Ertrag der öffentlichen Schlussprüfungen, im ganzen 1007,88 Mark. Die Generaldirektion des Größ. Hoftheaters gewährte den Schülern des Größ. Konservatoriums ermäßigte Eintrittspreise zu den Theatervorstellungen, der Vorstand der Orchesterkonzerte freien Eintritt zu den Proben der Abonnementskonzerte des Größ. Hoforchesters. Von selten auswärtiger Verleger wurden eine große Anzahl neuer Werke eingekauft, durch welche die Bibliothek wesentlich bereichert worden ist. Der Königl. Sächsischen Hofinstrumentenmacher Albin L. Paulus jr. in Markneukirchen hat für das Größ. Konservatorium eine Stiftung begründet des Inhalts, daß alljährlich eine von ihm hergestellte Meistergeige der Anstalt zur Verleihung eines Preises als Geschenk übergeben wird. Die Abstimmung des Lehrerkollegiums über die Verleihung des Preisgeige ergab in diesem Jahre Stimmengleichheit für Fräulein Eugenie Albiner und Herrn Feinrich Polenski; bei der Entscheidung durch das Los fiel das Instrument Fräulein Albiner zu. Herr Professor Otto Kemmer, Direktor der hiesigen Malerinnenschule, hat die von ihm gemalten Porträtbilder Rads und Beethoven's zur Ausschmückung des Konzertsaals, der Anstalt freundlichst gestiftet und ihn dadurch wesentlich verschönert. Im Laufe des Schuljahres veranstaltete das Größ. Konservatorium 29 Aufführungen und zwar 15 Vortragsabende und 14 Prüfungskonzerte. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 15. September.

Jede Dame liebt ein rosiges jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul. Preis à Stück 50 Pf. Ferner macht der Lilienmilch-Cream „Dada“ rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf.

Das Glück der Mutter ist ein gesundes kräftiges Kind. Wer ihm Weibezahns präp. Hafermehl gibt, wird bald sehen, dass es regelmäßig zunimmt und von Krankheiten verschont bleibt. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Verloren. Der Junge, der die braune Handtasche und den Goldkoffer von der 109er Kaiserin nach Kriegstraße 42 bringen sollte, wird gebeten, dazuliege jetzt Kriegstraße 102 bei Köhler abzugeben.

Kontrollversammlungen des ausgebildeten Landsturms betreffend.

Im Bereich des Bezirksamts Karlsruhe stellen sich die Mannschaften des ausgebildeten Landsturms, also die aus der Landwehr oder Seewehr II zum Landsturm übergetretenen Leute, welche noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben, in folgender Weise zu Kontrollversammlungen:

Am 9. Mob.-Tag, also am Montag, 10. August, 8 Uhr morgens, in Lintenheim „Adler“:

Alle Gestellungspflichtige aus Eggenstein, Leopoldshafen, Lintenheim, Hochstetten.

Am 9. Mob.-Tag, also am Montag, 10. August, 2 Uhr nachmittags, in Graben „Badischer Hof“:

Alle Gestellungspflichtigen aus Graben, Ruffheim, Vieboldshausen.

Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 8 Uhr vormittags, in Friedrichstal „Rose“:

Alle Gestellungspflichtigen aus Friedrichstal, Spöck, Staffort.

Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 3 Uhr vormittags, in Karlsruhe „Festhalle“:

Alle Gestellungspflichtigen aus Knielingen.

Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 2 Uhr nachmittags, in Karlsruhe „Festhalle“:

Alle Gestellungspflichtigen aus Teufelsneureut, Welschneureut, Bulach.

Am 10. Mob.-Tag, also am Dienstag, 11. August, 2 Uhr nachmittags, in Blankenloch „Schwan“:

Alle Gestellungspflichtigen aus Blankenloch, Hagsfeld, Büchig.

Alle Mannschaften aus der Stadt Karlsruhe jahrgangsweise in der „Festhalle“ zu Karlsruhe, und zwar:

Am 11. Mob.-Tag, also am Mittwoch, 12. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1895.

Am 11. Mob.-Tag, also am Mittwoch, 12. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1894.

Am 12. Mob.-Tag, also am Donnerstag, 13. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1893.

Am 12. Mob.-Tag, also am Donnerstag, 13. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1892.

Am 14. Mob.-Tag, also am Samstag, 15. August, 8 Uhr vormittags, Jahrgang 1891.

Am 14. Mob.-Tag, also am Samstag, 15. August, 2 Uhr nachmittags, Jahrgang 1890.

Allgemeine Bestimmungen.

Militärpapiere mitbringen.

Es kann niemand vom Erscheinen befreit werden. Für den ganzen Tag der Kontrollversammlungen stehen die zu diesem Tage Gestellungspflichtigen unter dem Militärgesetz.

Fehlen bei der Kontrollversammlung, Erscheinen an einer anderen als der für den Einzelnen durch Obenstehendes in Betracht kommenden Kontrollversammlung, sowie Zuspätkommen wird mit Arrest bestraft. Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Zigaretten usw. vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen.

Nach den Kontrollversammlungen gelten für den ausgebildeten Landsturm dieselben Bedingungen über Meldepflichten, wie sie vorher im Landwehrverhältnis bestanden.

Insbesondere gilt: Solange der Landsturm aufgerufen ist, ist jeder Wechsel des Wohnortes binnen 48 Stunden beim Hauptmedeant des Bezirkskommandos Karlsruhe, Kaiserstraße 8, schriftlich oder mündlich anzumelden. Zuwiderhandelt werden nach § 28 der Disziplinarstrafordnung mit Geldbuße bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 4. Aug. (Priv.) Das zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Intendant Bernau bestehende Vertragsverhältnis ist in gegenseitigem Einverständnis gelöst worden. Herr Bernau hat die Leitung des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters niedergelegt.

1. Mannheim, 4. Aug. Gestern nacht verstarb an einem Schlaganfall Kommerzienrat Otto Hoffmann, Direktor der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld, im Alter von 56 Jahren. Hoffmann war 22 Jahre in der Deutschen Steinzeugwarenfabrik tätig, die er zu ihrer jetzigen Entwicklung und ihrem Vortritt gebracht hat. Er war Mitbegründer des Verbandes Süddeutscher Industrieller und seit Bestehen dessen erster Vorsitzender. Für seine Verdienste um die Hebung der süddeutschen und speziell der badischen Industrie, ernannte ihn der Großherzog von Baden im Jahre 1913 zum Kommerzienrat. Politisch gehörte der Verstorbenen zur nationalliberalen Partei, trat aber in der Politik nicht hervor.

.. Borsach, 4. Aug. Der 22jährige Ernst Bachmann ritt mit einem Pferde in die Schwemme am Lüllinger Weg. Pflöschlich verschwand er im Wasser und konnte erst nach längerem Suchen als Beißer ans Land gebracht werden. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Aus dem Geschäftsbericht der Landesversicherungsanstalt Baden.

= Karlsruhe, 4. Aug. Das kaiserl. Reichsversicherungsamt berechnete in der Statistik der Heilbehandlung die Zahl der Versicherungsleistungen aufgrund der Berufszählung vom 12. Juni 1907 für die Landesversicherung Baden auf 439 610 und zwar männliche 297 907=65,5 Proz. und weibliche 151 703=34,5 Proz. und für die badische Eisenbahn- und Salinenarbeiterpensionskasse auf 18 353 Versicherungsleistungen und zwar männliche 18 174=99,0 Proz. und weibliche 179=1 Proz. Von sämtlichen Versicherten waren 56,2 Proz. ledig, 39,9 Proz. verheiratet und 3,9 Proz. verwitwet und geschieden. Von der Gesamtbevölkerung (2 057 561) waren 22,3 Proz. versichert und zwar vom männlichen Geschlecht 30 Proz. und vom weiblichen 14,7 Proz.

Die Zahl der freiwilligen Versicherten ist bei der Berufszählung 1907 nicht besonders ermittelt worden. Die Zahl der Selbstversicherten ist verhältnismäßig sehr gering, obgleich fortgesetzt Belegungen über die freiwillige Versicherung, insbesondere auch verheiratete Frauen verteilt werden, wobei sich die Staats- und Gemeindebehörden, Gewerbliche Kammern und Vereinigungen, Anstaltsstellen und dergl. bemühten. Die Selbstversicherung wird durch die Reichsversicherungsordnung erheblich eingeschränkt.

Die Beitragsfreiheiten machten auch im Jahre 1913 noch viele Entschuldigungen nötig. Seit 1911 stehen im Kartenregistraturgebäude in Unter-, Erd- und zwei Obergeschossen 4 große Säle als Lagerräume ausreißend für mindestens 20 Jahre zur Verfügung. Zur Aufbewahrung wurden bis Ende 1913 zusammen 8 321 319 Karten für Versicherungsleistungen (A-Karten) und 9 935 Karten für Selbstversicherte (B-Karten) eingeliefert. Von diesen 8 371 319 Karten sind übrigens seit 1905 wieder 2 222 690 Karten nach Anlegung von Karten vernichtet worden.

Der Aufwand für gesetzliche Leistung beträgt im Berichtsjahr für die Landesversicherungsanstalt Baden für Renten 4 287 009,05 M. (1912 = 3 986 359,36 M. und für Wittwengeld und Witwensteuer 6 079,15 M. (1912 = 3 266,63) somit zusammen 4 293 988,20 M. (1912 = 3 989 625,99 M.). Bis zum Schluß des Jahres 1913 also in 23 Jahren, hat die Versicherungsanstalt Baden im ganzen 47 788 142 M. gezahlt. Daß die Wittwenrenten mit 77 M. und die

Waisenrenten mit 31 M. zu niedrig sind, ist, so betont der Bericht, allseits anerkannt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die vorhandenen Mittel der Versicherungsanstalten entsprechende Aufbesserung der Invaliden- und Hinterbliebenenrenten wohl gestatten. Man wird sich aber hierzu nur zu entschließen vermögen, wenn man vom Prämienbedarfsverfahren zu dem Kapitalsbedarfsverfahren zurückkehrt, wie dies auch für die Unfallversicherung gefordert wird. — Die Reineinnahmen betragen 1913 12 386 760 M. (1912 11 802 788 M. 1913 584 000) M. Auf Jahresluß 1913 betrug das ganze Vermögen der Anstalt 68 967 499 M. (Ende 1912: 63 265 677 M.); das Reinerlösmögen betrug 68 965,80 M. gegen im Jahre 1912 63 264 774 M.

Aus den Nachbarländern.

1. Ludwigshafen, 4. Aug. Der ledige Kranenführer Karl Krauß geriet mit seinem Vater in Streit, in dessen Verlauf der Sohn das ganze Mobiliar zusammenschlug und nur durch die Polizei gebändigt werden konnte. Im Polizeiretort wollte er sich dann mit einem Hosenträger erhängen, der aber zerriff.

1. Rheingönheim, 4. Aug. Samstag abend übte sich in der Zuckerrübenfabrik Friedensau ein junger Mann im Floßschießen und schoß nach einer auf einem Statetenraum aufgestellten Streichholzschachtel. Dabei traf er eine im Garten hinter einem Bohnenland arbeitende Frau so unglücklich, daß sie sofort tot war.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 1. Aug. In der Woche vom 27. Juli bis 1. August wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1482 Stück Vieh und zwar: 202 Großvieh (56 Ochsen, 71 Kühe, 34 Rinder, 41 Färren), 318 Kälber, 921 Schweine, 34 Hammel und 7 Pferde. 9937 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Befehl unterstellt. — Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 41 Ochsen, 30 Bullen, 32 Kühe und 62 Färren, 241 Kälber, 1055 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 91 bis 94 Mark; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 87—91 Mark; mäßig genährte junge und auf genährte ältere 79 bis 82 Mark; vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 79 bis 83 Mark; vollfleischige, jüngere 76—79 Mark; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 71—74 Mark; vollfleischige, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwertes 88—93 Mark; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70—74 Mark; ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 82—86 Mark; mäßig genährte Kühe und Färren 66—68 Mark; gering genährte Kühe u. Färren 60—62 M.; u. mittlere Mast- u. beste Saugfäher 90—93 M.; geringere Mast- u. gute Saugfäher 85 bis 90 Mark; geringere Saugfäher 82—87 Mark; vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 58 bis 60 Mark; vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 60—63 Mark. Tendenz des Marktes: anfangs langsam, später lebhafter.

Auswärtige Todesfälle.

Ziegelhausen. Joseph Fesher, 40 Jahre alt. Eberbach. Hüb Stumpf, Schlossermeister, 80 Jahre alt. Malsbenden. Albert Wehrle, Alt-Rebstaadwirt, 70 Jahre alt. Epsingen. Konstantin Grundler, 66 Jahre 11 Monaten alt.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 2. Klasse der 5. Preussisch-Süddeutschen (221. Königlich Preussischen) Klassenlotterie ist bis auf weiteres verschoben. Karlsruhe, den 4. August 1914. 12950 Großh. Landeshauptkasse.

Statt besonderer Anzeige.

Ihre Vermählung zeigen an

Dr. med. Carl Rosenthal und Frau Hetty, geb. Rothschild

Karlsruhe, 4. August 1914.

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telefon 1526. Revisionen von Bilanzen und Inventuren, Aufstellung von Bilanzen (Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen), Buchhaltungs- und Kassenkontrollen, Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern, Beratung in kaufmännischen und steuerlichen Angelegenheiten. — Unbedingte Verschwiegenheit. —

Hotelbauplatz

mit Konzession am Bahnhof einer Hauptverkehrsstation Mittelbadens, großer Verkehr, ohne Konkurrenz, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Anfragen unter B. 3309 an Spatenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Emailherd,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten und Nr. 337073 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Röst-Kaffee-Mischungen

kosten das Pfund 8801 Brasil 1.35 Haushalt 1.45 Deutscht 1.55 Karlsbader 1.75 Wiener 1.95 Mokka 2.25 Rein Mokka 2.50

Kaffee-Ersatz

gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pf. 0.98 A. Bei 10 Pf., auch verschiedener Sorten, billiger.

Viktor Merkle

Karlsruhe I. B. Kaiserstraße 160. Telefon Nr. 175 und 980.

Elektrische

Aufzüge

liefert in bewährten Konstruktionen. Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe.

Hund

Motweiler, männlich, 2 Jahre alt, sehr guter Wächter, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 337056 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nähmaschine

gut erhalten, billig zu verkaufen. Nr. 337078 Zirkel 13, 2. St.

Emailherd bill. abzug.

337043 Schillerstraße 4, 1. St.

Für die Anfertigung von Transportwagen

für Verwundete wird eine größere Anzahl Fahrräder benötigt. Es ergeht die dringende Bitte an die Besitzer nichtbenutzter Zweiräder, solche sofort zur Verfügung zu stellen und im Schullaboratorium oder beim Oberbefehl der Technischen Hochschule gegen Quittung abzuliefern. 12949

Der Depotvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

H. A.: Nebbock.

Jungdeutschlandbund Baden

Protetktor E. K. Hohent der Großherzog.

Nichtlinien

für die Betätigung der dem Jungdeutschlandbund Baden angeschlossenen Verbände und Vereine im Mobilisations- und Kriegsfalle.

- 1. Die meisten Verbände und Vereine werden ihre Sonderbetätigung in Übungen und Spiel einstellen. Dagegen tritt an sie die wichtige Aufgabe der Mitwirkung ihrer Jugendabteilungen bei verschiedenen Kriegs- und Mobilisationsleistungen, bei Führung und Beratung für Beschäftigung, Arbeitsmöglichkeiten ihrer jungen Leute, Pflege ausdauernder kameradschaftlicher Kameradschaft, Einzelne Vereine, welche durch Eingliederung ihrer Verbände ohne Leitung sind, sollen sich möglichst nicht auflösen, dafür Anlehnung an nächsten Verein suchen. 2. Manche junge Leute werden nach Hause berufen. Besonders Söhne vom Lande, wo sofort Mangel an Kräften für landwirtschaftliche Arbeiten eintritt und ist dies im Interesse der Landwirtschaft sehr zu begünstigen. 3. Gewerbliche u. Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw. sollen möglichst in der Arbeit bleiben, werden auch da und dort erhöht in Anspruch genommen. Doch werden auch Betriebe die Arbeit einstellen müssen, für arbeitslos gewordene ist die Arbeitsmöglichkeit unter Mitwirkung der hiesigen Arbeitsämter, Bürgermeistereierämter usw. zu suchen. 4. Junge Leute unter 18 Jahren können sich bei allen Organisationen des Roten Kreuzes in Ausführung von Botendiensten, Schreibarbeiten usw. sehr verdient machen. Dagegen können sie zu Krantenpflege- und Krankenbetriebsdiensten nicht zugelassen werden. 5. Für die Landorte ist die Hilfe zur Ernte dringend erwünscht. Die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe ist bereit, die Vermittlung von gelehrten und ungelerten Hilfskräften an die Landwirte zu übernehmen, desgleichen die hiesigen Arbeitsämter. 6. Die Vereine haben Vereinskassen aufzustellen und laufend zu erhalten, wer nach auswärts abgeht, wer in seinem Beruf betätigt bleibt, oder wird, wer eine neue Verwendung ufm. findet. 7. Wie überall im Lande, so hat auch die Geschäftsstelle des Bundes eine Sammelstelle für Geldspenden zur Verfügung des Roten Kreuzes errichtet. Wir bitten die Gaben Hans Thomae 13 (für persönliche Abgabe möglichst in den Vormittagsstunden) abzuliefern. Karlsruhe, 3. August 1914. 12940

Der 1. Vorsitzende Jaegerschmid, Generalsekretär z. D.

Karlsruhe, den 1. August 1914.

An unsere verehrl. Kundschaft.

Durch den Eintritt des Kriegszustandes werden unsere Angestellten und Arbeiter zum Dienste für das Vaterland einberufen. Ebenso wird das vorhandene Pferdmaterial in den Dienst eingezogen.

Wir werden versuchen, unsere Kunden soweit als möglich zu bedienen, müssen aber wegen des großen Zeitaufwandes von Verbringung des Eises in die Wohnung absehen und bitten um Empfangnahme am Wagen, der durch dreimaliges Läuten angesagt wird.

Sollte die Zustellung unterbleiben müssen, so kann in den einzelnen Geschäfts-Lokalen und Kontoren das Eis abgeholt werden. Durch die schwierige und verteuerte Zustellung sehen wir uns genötigt, den Eispreis pro Pfund um einen Pfennig zu erhöhen.

In der angenehmen Erwartung, dass die werthe Kundschaft den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt und uns in dieser Weise unterstützen wird, empfehlen sich

Hochachtungsvoll 12945

Sämtliche Karlsruher Eishändler.

Wir machen die hiesige Einwohnerschaft darauf aufmerksam, daß in unserem Geschäft während der Mobilmachungstage auf sämtliche Fleischwaren

keine Preiserhöhung

eintritt, so lange Vorrat reicht. Die geehrte Kundschaft wird gebeten, den Fleischbedarf im Geschäft, Marienstraße 46, sowie Werderplatz u. Karl-Friedrich-Markt decken zu wollen. 12957

Gebr. Hagenauer,

Telephon 1746. Marienstraße 46.

Gasherd, gedeckt und starkes Fabrad sehr billig zu verkaufen. 337081 Baummeisterstraße 38, Datterre.

Prismen-Fernglas

preiswert zu verkaufen. 337068 Schillerstr. 50, part. links.

Das Bankhaus Veit L. Homburger Karlsruhe

Karlstraße 11 Telephone Nr. 36 u. 208 empfiehlt seine 12954

Tresor- u. Safe-Anlagen

(letztere unter eigenem Verschluss des Mieters) zur Aufbewahrung von Effekten, Wertsachen, Dokumenten usw.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters

Eduard Liebel

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Dora Liebel, geb. Müller. Robert Liebel.

Wollene Pferddecke

abgepasst und Stickware in grossen Posten abzugeben. Stern & Sohn.



Selbstfahrbare Motor-Sägemaschinen. Selbstfahrbare Motor-Staubsauger. Selbstfahrbare Motor-Druckluftanlagen. Selbstfahrbare Motor-Lokomobilen. Traktoren zum Pflügen u. Lastenschieben. Motoren für alle Brennstoffe. Liegend und stehend, stationär und fahrbar. Baldwin Bechstein Motorenfabrik Altenburg S.A.

Große Ersparnis kann die Hausfrau gewinnen, wenn sie die millionenfach bewährte Schutzform

Diamantine

mit Sparrieb in ihrem Haushalt verwendet. Fabrikant: Rud. Starck, Welle i. S.

Prof. Gärtnerische Säuglings-Milch

anerkanntermaßen bester u. naturgemäßer Ersatz d. Muttermilch. Schleim-Milch vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder. 12911

Karlsruher Sterilisier-Anstalt Dr. Sandel Nachf. Leopoldstr. 20. Telephone 1959.

Weiterführung der Bücher

übernimmt erfahrener, reeller Kaufmann. Angebote unter Nr. 837062 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Reell. Besten wird Bazarren. Bei Bazarren-Marken i. Gandler. Postlagerkarte 97. Mannheim 2.

Hühner. Die beste Legrasse 27.7. Illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark Herner, Hainstadt (Baden 34).

Stellen-Angebote

Junger Kaufmann. Ein fleißiger, angebotener Verkäufer mit guter Handschrift, in deutscher Korrespondenz, Buchführung, sowie Stenographie gut bewandert, militärisch, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe feinerer Tätigkeiten, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und event. Referenzen befordert unter Nr. 837082 die Exped. der 'Bad. Presse'.

Erfindung. 800 Mk. monatl. verdienen, der um Artikel über. Sehr lohnender Nebenberb. durch schriftl. häusl. gemeinl. Arbeiten. Ausf. umf. H. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 115. 1493

Reise und Comptoir. tüchtiger, militärfreier Kaufmann von größerer

Weingroßhandlung. per alsbald gesucht. Branchenfundige, welche der französischen Korrespondenz mächtig, gute Maschinenschreiber u. im ausländisch. Trauben-Verkauf bewandert sind, bevorzugt. Offert. unt. Nr. 12767 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Auf sofort gesucht: 1 Linotype-Seher, 1 Rotationsmaschinenmeister, 1 Stereotypenr.

F. Thiergarten, Badische Presse.

Junger Kaufmann. vollkom. militärfrei für sofort. Meldungen mit Papieren erbeten. Zähringerstraße 43, II. St. 11 u. 1. 837041

Die Firma Deutsche Signal-Flaggenfabrik Karlsruhe i. S. Fabrik für Militär-Ausrüstungen Kaiserstraße 223

stellt sofort ein: 1 Fräulein für Stenographie und Maschinenschreib. 1 oder 2 Hausburichen, stadtfundig, Radfahrer.

Näherinnen. Ferner können sich geübte Näherinnen melden. 12951

Lichtige Zimmer-Bolier, mit allen vorkommenden Zimmerarbeiten vollständig vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 12953 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Tapetiere gesucht. zur Anfertigung von Matrasen. Eintritt sofort. 837029.3.9

Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik Kriegerstraße Nr. 25.

Mehrere Zuschneider sowohl solche für Leder, als auch für Militärstoffe, finden sofort auflohnende Beschäftigung. Desgleichen werden

Sattler, die sich für Militärarbeit eignen, eingestell. 12966.3.1

L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung, Karlsruhe i. S., Adlerstraße 26.

Hausburische kräftiger, zum Gütertransport sofort gesucht. 12962.1.1. Karlstraße 12, I.

Kaufmännische Lehrstelle. Ein braver, fleißiger, ja Mann, Sohn adäquater Eltern, mit guter Schulbildung, auch vom Lande, welcher in eine tüchtige kaufmännische Lehre eintreten will, möge selbstenstehende Referenzen und Lebenslauf unter Nr. 837083 an die Expedition der 'Bad. Presse' einreichen. Neblische Vergütung wird gewährt.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim. Weill. Karl-Friedrichstraße 86. Kostenlose Stellenvermittlung! Gesucht werden vor sofort oder später bei den höchsten Löhnen:

Privat-Personal: 2 Köchinnen - perf. - (40-50.4. Lohn pro Monat), Mädchen, welche kochen können, Mädchen für alle Hausarbeit, Zimmermädchen, Kindermädchen.

Wirtschafts-Personal: Köchinnen, Mädchenmädchen, Küchenbeschleherin. 5006a.2.2

Zu einzelnen Herrn selbständige Haushälterin sofort gesucht. Offert. mit Referenzen unt. Nr. 837061 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Mädchen-Beisch. Ein Mädchen für die Küche und ein Mädchen zur Beihilfe im Laden und Haushalt sofort gesucht. 12949.3.1. Artikel 29.

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt wird umständehalber auf sofort oder später Mädchen gesucht, ein laubere. Zu erfragen 3.2. 837048. Weidenstr. 60, I. Stod.

Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht. Kaiserstraße 109, 3. Stod. 837008

Dienstmädchen od. Dienstrau sofort gesucht. Moonstraße 28. 837067

Für sof. od. 15. August fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. 837072.5.1. Herrenstraße 14, 3. Stod.

Ein braves, fleißiges Mädchen zu sofortigem Eintritt gesucht. 837088.2.2. Herrenstr. 62, 2. St.

Zuverlässiges, ehrliches Mädchen unabhängig. Frau zur Mithilfe im Haushalt für die Dauer des Krieges evtl. dauernd gesucht. Meldungen erbeten vormittags bis 11 Uhr oder nachmitt. nach 6 Uhr. 837080.1. Kaiserstraße 144, 5. St., II.

Jüngere unabhängige Frau über die Kriegszeit in Herrschaftshaus für Haushaltung gesucht. 837079.3.1. Ritterstr. 5, 2. St.

Buhfrau vormittags 7 1/2 bis 9 Uhr, abends 7 bis 8 Uhr, sofort gesucht. 837060.1. Kaiserstr. 78, Baden.

Pünktliche, zuverlässige Monatsfrau sofort gesucht. 837069.1. Körnerstraße 2, 2. St. rechts.

Stellen-Gesuche. Kaufmann, nicht mehr dienstpfl. sucht für die Kriegsdauer passende Beschäftigung als Geschäftsführer, Korrespondent zc. zc. Offerten unter Nr. 837068 an die Exped. der 'Badischen Presse' erb. 2.1

Kautionsfähiger, 40 jähr. Mann mit gutem Zeugnis sucht Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 837057 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Junger Gärtner evangelisch, unverheiratet, sucht auf prima Zeugnisse gestützt, nach seiner Entlassung von Militär, am 1. Oktober d. J. bei beiderseitigen Anpreisung, Stellung, am lieb. als Herrschaftsgärtner, übernimmt auch nebenbei Hausarbeiten. Angebote unter Nr. 4895a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Jüngere Buchhalterin in einf. u. dopp. Buchführung gründl. erfahren, sucht per sof. anderweit. Engagement. Off. u. Nr. 837064 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ernteflässe, Verkäuferin selbständige sucht Stellung, gleichw. Branche. Offerten mit Nr. 837075 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen. Laden mit anstehendem Zimmer, sowie Keller, ist per 1. Oktober 1914 zu vermieten. Kriegerstraße 8. Rab. Brauerei-Kammer, Kriegerstraße 113. 11612

Laden. Stadtmittelpunkt, neben Kaiserstraße 2-4 Zimmer, auf Oktob. zu vermieten. Zu erf. 9-5 Uhr. Herrenstraße 15, III. 12228

2 Zimmer sofort zu vermieten als Bureau oder Wohnung. Herrenstraße 15, III. 10709

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine 8 Zimmer nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017



Das harte Pflaster

erschüttert Ihren Körper und beeinflusst das ganze Nervensystem nachteilig. Schützen Sie sich dagegen und tragen Sie die ärztlich empfohlenen

Excelsior-Gummi-Absätze

Angenehmer elastischer Gang. Dauerhaft.

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume, 1400 qm, ganz oder geteilt, Keller, Stallung Marienstraße 60 zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt die Vereinsbank.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Manjarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Friedrichstraße 40, 3. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 1244

Herrschaftswohnung 5 or. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schillerstr. 56, II. St. 11194

Schöne Wohnung. Selbststraße 10, 3. Stod, 5 Zimmer, Veranda, 2 Manjarden, 2 Keller, Waschküche u. Trockenständer, Dienertreppe II. Gärtchen auf 1. Oktober zu vermieten. 11720

Eine schöne 5 Zimmer-Wohnung im 4. Stod, mit Balkon, Badez., elektr. Licht und Gas, per sofort od. 1. Oktober preiswert zu vermieten. 11570. Kaiserstraße Nr. 48.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres 10,4. Rab. Weidenstr. 45, im Laden.

Neubau Südbadstr. 31 sind mod. 4 Zimmerwohn. a. 1. Okt. zu verm. Rab. Vinzenzstr. 8, I. Tel. 3215.

3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör an kleine, ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 834981. Rab. Augustastr. 11, I.

Buntenstraße 9 I schöne Vierzimmerwohnung mit Bad, Manjarden zc. sofort od. später billig zu vermieten. Näheres daselbst od. Moraustraße 1, I. St. 12761.3.3

Birklinstraße 6. 4 1/2 Zimmerwohnung im 4. Stod auf 1. Okt. zu verm. Rab. im 1. Stod.

Edle Sofen- und Ablandstraße. Umlandstraße 38, 4. St. ist eine geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Erker, Küchenveranda u. Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Moraustraße 1, I. St. 12761.3.3

Gluckstr. 13, III. wegaushalber ich 3 Zimmerw. mit Bad, Balkon und Gartenant., per 1. Okt. zu verm. 836674.3.3

Girschstraße 69, II., schöne, große 4 Zimmerwohnung mit Erker, Bad, 2 Manjarden, Keller, auf sofort oder 1. Oktober zu verm. 836947. Näheres parterie.

Kriegstraße 88 drei Zimmer mit Zubehör (Gartenstelle), 3. Stod, auf 1. Okt. zu verm. 835969. Rab. im 1. Stod von 10-6 Uhr.

Kriegstr. 122, part., schöne Zweizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 836878

Kriegstr. 122, III. St. schöne neuhergerichtete Wohnung, best. aus 4 großen Zimmern mit Balkon, Manjarden u. reichem Zubehör sofort od. später billig zu vermieten. Näheres Buntenstraße 9 I. 836879

Kriegstraße 141 a. schöne 3 Zimmer-Wohnung, parterie, samt Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Rab. part., rechts, oder Oberstr. 1. 2. St. 12222

Ladenerstraße 15, 1 Treppe hoch, ist in ruhigem Hause neuzeitliche 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegen Wegzug auf sofort oder später zu vermieten. 836964.2.2. Näheres parterie.

20 möbl. Zimmer sofort zu vermieten, event. auch für Einquartierung. 837068.3.1. Waldhornstraße 18.

Elegant möbl. Balkonzimmer für 16 Mk. in schön, ruh. Lage, bei kinderl. Ehepaar, auf sofort oder später zu vermieten. 12922.1.1. Wolfstr. 137, 2. St., bei d. Artill.-Kaserne. St. V. Galtel.

Ein eleg. möbliertes Zimmer mit freier Aussicht, am Mühlbühlertor, an best. Herrn sofort zu vermieten. 837012. Weidenstraße 63, IV.

Karlstr. 64, III., ist ein Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 ober 2 Betten, auch auf längere Zeit in gutem Haus zu vermieten. 837066

Lehrerstraße 4, 2 gut möblierte Zimmer, in ruhigem Hause in Ruppurt, 1. St., an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 836848.3.3

Lehrerstraße 13, 3. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. Preis 60 Mk. monatlich. 830455

Herrenalb. Eine in herrlicher Lage gelegene Villa hat noch 2 Zimmer frei. Näheres Preis. 836855.1.1. Billa-Belvedere, Eisingerstr. 118.

Ein eleg. möbliertes Zimmer mit freier Aussicht, am Mühlbühlertor, an best. Herrn sofort zu vermieten. 837012. Weidenstraße 63, IV.

Karlstr. 64, III., ist ein Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 ober 2 Betten, auch auf längere Zeit in gutem Haus zu vermieten. 837066

Lehrerstraße 4, 2 gut möblierte Zimmer, in ruhigem Hause in Ruppurt, 1. St., an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 836848.3.3

Lehrerstraße 13, 3. Stod, ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten. Preis 60 Mk. monatlich. 830455

Herrenalb. Eine in herrlicher Lage gelegene Villa hat noch 2 Zimmer frei. Näheres Preis. 836855.1.1. Billa-Belvedere, Eisingerstr. 118.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. G. G. m. b. H.

An unsere Mitglieder!

Nachdem fast unser gesamtes Personal zum Waffendienst einberufen wurde und unser Autolastzug sowie der größte Teil der Pferde unseres Fuhrhalters von den Militärbehörden requiriert sind, können wir Brot und Waren nur noch in sehr ungenügender Weise in die Läden befördern. Wir können daher von morgen Mittwoch früh ab nur noch die 4 Verkaufsstellen:

„Schützenstraße 41, Gerwigstraße 29, Rheinstraße 57 und Daylanden“

offen halten, während alle anderen Läden bis auf weiteres geschlossen werden müssen. Dagegen eröffnen wir am Donnerstag, den 6. ds., morgens 7 Uhr, in der gedeckten Halle unseres Anwesens

Butligstraße 9/11

den Verkauf der notwendigsten Lebensmittel und Gebrauchsartikel, insbesondere Brot und Mehl. Für rasche Bedienung der Käufer durch das hierzu verwendete Ladenpersonal wird gesorgt. Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, alle Waren bis auf weiteres

zu Einkaufspreisen einschließlich Unkosten, also ohne Abgabe von Gegenmarken zu verkaufen.

Es dürfte ohnehin den Hausfrauen erwünscht sein, in dieser kritischen Zeit den Gegenwart der Dividenden **sofort in Form billigerer Preise zu erhalten.**

Die Abgabe erfolgt selbstverständlich nur an Mitglieder unseres Vereins und ausschließlich nur gegen jedesmaliges Vorzeigen des gelben Mitgliedsbuchs von 1914, und zwar in allen Fällen, ohne Ausnahme, nur gegen sofortige Barzahlung.

Die Verkaufsstunden sind von morgens 7 bis 12 und von nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Damit die Abfertigung rasch vor sich geht, wird empfohlen, sich soweit als möglich mit gewechselttem Geld zu versehen.

Mit den jetzt eingetretenen bescheidenen Preisaufschlägen bleiben wir weit unter der Kalkulation auf Grund der heutigen Marktlage. Alle unsere Maßnahmen entspringen nur dem einen Wunsche, den Angehörigen unserer gegen den Feind kämpfenden Brüder ihr hartes Los dadurch zu erleichtern, daß wir einer Teuerung vorzubeugen suchen. Wir dürfen wohl darauf rechnen, daß uns die Mitglieder in diesem Bestreben durch willige Anpassung an die gegenwärtig so schwierige Lage unterstützen.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Der Vorstand.

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
 wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
 Preis für Erwachsene 10 Mk.
 Preis für Kinder 6 Mk.

Detektiv-Institut „Argus“
 A. Maier & Co., G. m. b. H.,
 Mannheim O. 6, G. Tel. 3305, bei
 Ermittlungen, Erforschungen u.
 Privatankünfte aller Art. 1458a*

Kleider-Klinik
 Waldstraße 19, 3. Stock.
 Aufbügeln, Reinigen, **Flickstube** für Herren- und **Damengarderobe**,
 garantiert saubere Arbeit. 12958
Wäsche-Reparatur, alle ordentlichen Näharbeiten billigst
 Spezialität: Anprobieren und Abänderungen von Damengarderobe.

Gasofen-Lieferung.
 Das städt. Gaswerk übernimmt die Lieferung von **Kofen** an die hiesige Einwohnerschaft für die Zeit vom 1. September 1914 bis 31. August 1915. Bestellungen, die bis 15. September d. J. erfolgen, wird ein **ermäßigter Preis** (Abonnementspreis) eingeräumt. 10085
 Lieferungsbedingungen und Bestellarten sind in beiden Gaswerken, Kaiser-Allee 11 und Schlachthausstraße 3, erhältlich, auf Verlangen werden solche auch zugesandt.
Bestellungen werden im Verkaufs- und Versandbüro, Kaiser-Allee 11, entgegengenommen.
 Fernsprecher Nr. 347, 396.
 Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Kachelöfen & Kamine
 mit **Buderus Dauerbrand Einsätzen**
 die gesunde **Zimmerheizung**
 durch jeden tüchtigen **Hafnermeister** oder **Eisenwerke Hagenhain (Hessen)**

Hotel Klosterhof, Frauenalb.
 Herrliche Lage abseits der Straße, direkt am Walde, vollständig staubfrei. Schön eingerichtete Fremdenzimmer. — Vorzügliche Verpflegung. — Pension 5—7 Mk., je nach Zimmer. 2351.10.10
J. Verweyen, früher Marzeller Mühle.

Für Militär Silb. Uhren,
 gute und bessere Werke zu sehr ermäßigten Preisen.
S. Marx, Uhrmacher.
 Zirkel 10. 937046

Kurhaus Wiedenfelden
 nächst Sand - Hundseck - Gertelbachfälle.
 Auto-Verbindung Station Wiedenfelden. Taxe Mk. 2,50.
Volle Pension mit Zimmer Mk. 4,50 bis Mk. 7,—
 Renommirte Küche. — Offene Weine. 232J
 Besitzer: **Adolf Nassoy**, früher Hotel Grosse, Karlsruhe.

Zucker- kranke erhalten kostenlos Broschüre über eine aufsehenswerdende Erfindung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach 3. Deutsch. Reichspat. angem. Verfahren hergestellt. Dr. A. Gecker G. m. b. H. Niederw. 163 bei Sommerfeld.

Badst. zur Krone, Schönau i. Wiesental.
 Neu renoviertes Haus, eigene Metzgerei, gute Küche und selbstgezoogene Weine, empfiehlt sich den geehrten Sommerfrischlern und Touristen bestens. Pension nach Uebereinkunft. Der Besitzer: **Rob. Steiner**.

Damen erh. Luft, mütterl. Pflege bei deutlicher Gebarmme. Distr. Ausf. 390310
E. Obermayer,
 Rue Montet 173, Nancy (Frankreich).

Stotterer
 erhält umsonst d. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Besessig, ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Früh war ich selbst ein sehr stark. Stotterer u. habe mich nach vielen vorgebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erf. sof. im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl. L. Warnecke, Hannover Friesenstr. 33.

Plustener, sowie einzelne Möbel, Betten, **Divan** jeder Art zu verkaufen.
E. Feldmann, Möbelhaus,
 Walhornstraße 18. Teleph. 3670.

Privat-Entbindungsheim
 neuzeitlich eingerichtet, empfiehlt **B30958**
Frau Baniseth, Hebamme
 Veilchenstraße 23.
 Brennabor-Rad wie neu, Vorpedorretlauf, billig zu verkaufen. 333962
 Schützenstr. 61, Hof. 337053
 Zwei sehr gute Fahrräder, 20 Rtl. und 30 Rtl. zu verkaufen. **Gottesauerstr. 25, II.** 1019
 Telefon Nr. 3546.

An- und Verkauf
 von Altertüchern, Möbeln all. Art, sowie ganzen Haushaltungen.
Neukam, Sammir, G. Hof.
 1019
 Telefon Nr. 3546.

Sanfcouvertis werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“**.

SINNER *Leipzigilona*
Pindlingilona
 Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel. 271J